

## DAS WISSENDE LÄCHELN DER EINHEIMISCHEN

Bis zu 300 Kilometer Offpiste-Gelände hat der Arlberg laut Insidern zu bieten – aber viele dieser Powder-Preziosen sind auch nur ihnen zugänglich. Zwei Rider aus Bayern haben versucht, die Geheimnisse des Arlbergs zu erkunden.

**K**omisch – drei so unterschiedliche Gesichter, und alle haben ein und dasselbe verschmitzte Lächeln. Der ergraute Senior-Professor Hubert Schwärzler, ehemals Tourismusdirektor von Lech, lächelt es ebenso wie der selbstbewusste Bergführer Wolfgang Schallert und der sonnengebräunte Profi-Freerider Oscar Sosa. Es ist ihre Antwort auf die Frage nach den »Geheimnissen« am Arlberg, den Zuckerstücken, den Lieblingsabfahrten. Wer würde die nicht gern von den Locals, den Insidern, erfahren? Aber klar wird um die etwas versteckteren Abfahrten eine gewisse Geheimniskrämerei betrieben und nur ungern etwas weitererzählt – quasi Verrat betrieben!





Klar  
wird um  
die etwas  
versteckteren  
Abfahrten

Und trotzdem haben sich die beiden Freerider Jochen Reiser und Jogy Schindler aus Bayern an diesen vielleicht bekanntesten Freeride-Spot der Alpen gewagt. Die Mission: Alles kennenlernen, die Klassiker und die Geheimnisse. Und das fängt schon gut an: Jogy zaubert in der Ferienwohnung Kaiserschmarrn, und gegenüber wohnt die Crew eines Playboy-Fotoshootings. Doch damit nicht genug: Am Morgen steht ein Guide für sie am Lift – der Argentinier Oscar Sosa, Gewinner des Red Bull Snowthrill und berühmt für seinen äußerst geschmeidigen Stil. Er verbringt nicht den ersten Winter am berühmten Arlberg und zeigt den Buben aus Bayern unter anderem die Abfahrt ›Private‹ in der Nähe des Madlochs. Und danach so manch interessante Variante am Muggengrat hinab zum Zürser Täli mit so vielen verlockenden Cliffs, dass der Tag zu kurz wird, um alles zu springen oder zu befahren. ›Wunderbar‹, lautet demnach Jochens Urteil bei Sonnenuntergang.

Professor Hubert Schwärzler ist der richtige Mann für die Abendunterhaltung: Über alles und jeden am Arlberg weiß der Senior etwas zu erzählen. Kein Wunder, schließlich war er Tourismusdirektor. 1961 kam er von seiner Heimat am Bodensee nach Lech. »Der Wirt vom Gasthof Rote Wand hat mir in der Mittagspause das Tiefschneefahren beigebracht«, erzählt Schwärzler. Noch im ersten Jahr ist er dann die Schwarze Wand am Rüfikopf hinabgefahren. »Das war so etwas wie eine Mutprobe, noch heute ist es ein Klassiker«, sagt er.

Vieles war damals anders: Bei der Abfahrt zum Zuger Äpele kehrt jeder bei der ›Kräuterhexe‹ auf einen Schnaps ein, die Loipen wurden selbst gestapft, und überhaupt wurde viel gelaufen. Die

**Geheimniskrämerei  
betrieben.**



Ein schöner Hang ist einer, der im Lot ist, findet der Bergführer Wolfgang Schallert.



Renaissance des Tourenskilaufs freut den Professor sehr. Er rät jedem, einmal eine solche Tour zu unternehmen. Nach Tipps gefragt, lächelt er – und öffnet dann eine wahre Schatztruhe: Mit der Rüfikopfbahn hinauf, hinab zum Ochsen-Gümpel, mit Fellen hinauf zur Rauhekopf-Scharte, rüber zur Eisen-Scharte und durch das Pazieltal nach Zürs. »Dann gehe ich dort noch Golfen – alles an einem Tag«, sagt er strahlend. Auch rund um den Wöstersattel weiß er viele versteckte, lohnende Varianten. Ohne Felle sind diese allerdings nicht zu erreichen.

Am Madloch und Stierloch ist das anders. »Es ist gewaltig, was die Skiführer da ohne Aufstiege mit ihren Gästen schaffen«, meint Professor Schwärzler. Und dann legt er den bayerischen Neulingen noch einen absoluten Klassiker ans Herz: von Stuben zur Albona hinauf und über den Maroikopf nach Langen. Auch der Bergführer Wolfgang Schallert lächelt. Die Sonne scheint ihm ins Gesicht. Heute ist ein Firntag, kein Pulverschnee. Egal. Ihm fällt immer etwas ein. Aber zuerst definiert er seine Wünsche: »Ein schöner Hang ist für mich einer, der im Lot ist. Der so viele Höhenmeter wie möglich ohne Querung bietet und den ich durchfahren kann ohne stehenzubleiben.« Die »Legendenbildung« um die 45-Grad-Hänge versteht er deshalb nicht. »35 Grad ist doch ideal«, sagt er entschlossen, und deshalb gehören der Spuller Schafberg und der Mehlsack zu seinen Lieblingsbergen. Auf beide müssen Jogy und Jochen allerdings laufen. Ohne Anstieg lassen sich dagegen lohnende Abfahrten zwischen Krieger- und Steinmähderlift und am Madloch erreichen. Landschaftlich besonders schön ist es an den Hornplätzen. In direkter Falllinie steuern die Skifahrer von dort nach Lech hinunter. »Dafür müssen die Verhältnisse allerdings passen. Und die Querung dauert zwischen 20 und 50 Minuten«, warnt Wolfgang. Natürlich würde ihm noch viel mehr einfallen – aber er gibt lieber noch diesen Tipp ab: »Es kommt ja nicht nur darauf an, welche Abfahrten gut sind. Wichtig ist die Koordination: Also wann mache ich was, um den Tag perfekt auszunutzen?«, fragt er und gibt sich selbst die Antwort: »Das kann dann der Skiführer.« Und dabei lächelt er – klar! ■

## RESORT-CHECK ARLBERG

### INFOS LECH / ZÜRS AM ARLBERG

**SKIGEBIET** Ski Arlberg umfasst 85 Bahnen und Lifte um Lech, Oberlech, Zürs, St. Anton, St. Christoph, Stuben und Klösterle (Sonnenkopf). Das Skigebiet am Arlberg erstreckt sich auf einer Höhenlage von 1.300 bis 2.800 m. Es gilt als eines der schneesichersten Skigebiete der Alpen mit sieben Meter durchschnittlichem Schneefall pro Winter und 60 Prozent mechanisch beschneiten Pisten. 85 Bahnen und Lifte, die meisten davon modern und viele mit Sitzheizungen ausgestattet, sowie 25 Ski-Förderbänder in den Kinder- und Anfängerbereichen bringen die Schneesportler nach oben. Hinab stehen 280 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsgraden, Funparks und permanente Rennstrecken zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Loipen, Winterwanderwege, Rodelbahnen und Schlittenfahrten. Offiziell werden 180 Kilometer Tiefschneeabfahrten angegeben, Andy Thurner beschreibt in seinem Variantenführer ca. 300 Kilometer im freien Skiraum. Wer auch zu kurzen Anstiegen bereit ist, dem eröffnet sich ein Universum an Freeride-Abfahrten. Als Klassiker gelten die Abfahrten von der Valluga, vom Maroikopf oder der

Albona und vom Madloch. Achtung: Das Befahren des Waldes ist außerhalb der ausgewiesenen Skirouten streng verboten! Bergbahnen: Tel. 0043-5583-2824-039 0; [www.skiarlberg.at](http://www.skiarlberg.at).

**EVENT** Der »Weiße Ring« ist eine traditionelle Skirunde von Lech/Rüfikopf über den Hexenboden, Zürs, das Madloch, Zug und das Kriegerhorn nach Oberlech und Lech. Über 22 Pistenkilometer und 5.500 Höhenmeter wird jedes Jahr ein Rennen mit Kultcharakter ausgetragen. [www.derweissering.at](http://www.derweissering.at)

**SAISON** Von November bis Mai

**BERGFÜHRER** Abseits der Pisten sollten sich grundsätzlich nur jene bewegen, die darin Erfahrung haben oder sich der Führung eines Spezialisten, sprich eines Berg- oder Skiführers, anvertrauen. Am Arlberg gibt es sieben Skischulen mit über 1.000 ausgebildeten Schneesportlehrern und Skiführern sowie mehrere Bergschulen; zum Beispiel: Free Motion, Tel. 0043-664-1051648, [www.free-motion.at](http://www.free-motion.at). Alpin- und Freeride Center, Tel. 0043-664-320 350 6, [www.arlbergalpin.at](http://www.arlbergalpin.at). Skischule Lech, [www.skilech.info](http://www.skilech.info). Skischule Oberlech, [www.skischule-oberlech.at](http://www.skischule-oberlech.at). Schneesportschule Omeshorn Alpincenter Lech, [www.alpincenter-lech.at](http://www.alpincenter-lech.at). Skischule Zürs, [www.skischule-zuers.at](http://www.skischule-zuers.at).

**KARTEN** Alpenvereinskarte 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet mit Skirouten 1:25.000

**LITERATUR** Der staatl. gepr. Berg- und Skiführer Andy Thurner beschreibt in seinem Variantenführer »Abseits der Piste – Rund um den Arlberg« 300 Abfahrtskilometer im freien Skiraum. Weitere Ideen gibt es im »Arlberger Skitourenführer«, ebenfalls von Andy Thurner.

**ÜBERNACHTUNGSTIPP** Hotel Sursilva, Renate und Erwin Walch, A-6764 Lech am Arlberg 487, [office@hotel-sursilva.at](mailto:office@hotel-sursilva.at), [www.hotel-sursilva.at](http://www.hotel-sursilva.at), Tel. 0043-5583-2870-0

**EINKEHR** Balmaup auf 2.106 m oberhalb von Lech, A-6764 Lech am Arlberg, Tel. 0043-5583-3312, [www.palmenalpe.at](http://www.palmenalpe.at)

**ANREISE** Übers Inntal und Landeck oder am Bodensee vorbei über Bludenz.

**REISEINFOS** Lech Zürs Tourismus GmbH, Büro Lech in A-6764 Lech: Tel. 0043-5583-2161-0; Büro Zürs in A-6763 Zürs: Tel. 0043-5583-2245; [info@lech-zuers.at](mailto:info@lech-zuers.at); [www.lech-zuers.at](http://www.lech-zuers.at)